



Wo Leben und Tod Hand in Hand gehen

An Allerheiligen fand bereits zum achten Mal der jährliche Spaziergang des Vereins «Chronicus» statt. Mit dem Thema «Sternenkinder» führte Hebamme Anita Rast durch den Abend.

Ab wann ist ein Mensch ein Mensch? Mit solchen wichtigen Fragen versuchten die Mitglieder des Vereins «Chronicus» am jährlich stattfindenden Spaziergang an Allerheiligen das Tabu um das Thema «Sternenkinder» zu brechen. Bei winterlichen Temperaturen begrüßte Chronicus-Präsident Ivo Keller die Anwesenden in Hohenrain. Er eröffnete den Abend mit Zitaten von Dorothee Sölle und der Erinnerung an Bruno Bucher, der viele Jahre Aktuar des Vereins war und im Sommer 2023 verstarb. Danach führte Anita Rast, Hebamme und Kraniosakral-Therapeutin, mit ihren Erlebnissen durch den Abend.

Nirgendwo ist das Leben und der Tod so nahe beieinander wie bei Sternenkindern: Sie sterben bereits im Mutterleib, bei oder kurz nach der Geburt. Kaum auf der Welt, müssen sich die Eltern und das ganze Umfeld wieder von ihnen verabschieden. Damit müssen sie auch gehegte Träume und Hoffnungen loslassen. Pro Tag trifft es zwei Familien in der Schweiz. Trotzdem scheint es weiterhin ein Tabuthema zu bleiben. Dass das Bewusstsein steigt, zeigt die kürzliche Eröffnung zweier Gräber für Sternenkinder in der Region.

Ab wann darf ich mein Kind bestatten?

Anita Rast ist seit 25 Jahren leidenschaftliche Hebamme. Ihre Geschichten berühren und regen zum Nachdenken an. Eltern, die ihr Kind in der 20. Woche verlieren, dürfen es weder ins Familienbüchlein eintragen noch bestatten lassen. Wäre das Kind erst in der 25. Woche gestorben, wäre all dies möglich. Ist das fair? Sollte nicht jeder Schmerz zum Ausdruck gebracht werden dürfen? Sie erzählt auch Geschichten, die von Kraft sprühen. Von Eltern, die nach einer stillen Geburt ihrem Säugling ganz natürlich Körperwärme schenken und ihn gleichzeitig begrüßen und zärtlich wieder verabschieden.



Der Abend mit Anita Rast zeigt, dass das System, in dem wir leben, den Tod noch immer an den Rand der Gesellschaft schiebt. Vielen fällt es schwer, den Tod am Lebensende zu akzeptieren – geschweige denn am Anfang eines noch ungelebten Lebens. Genau dafür setzt sich der Verein ein. Den Mitgliedern wird auf einfühlsame Art die eigene Endlichkeit vor Augen geführt. Den Abschluss des Abends machten Patent Ochsner mit «Für immer uf di» und eine wärmende Suppe am Feuer.

Workshop über frühen Kindsverlust

Was kann betroffenen Eltern helfen, das Unfassbare zu fassen? Wie können Angehörige hilfreich und unterstützend zur Seite stehen und anregen mit Hilfe von rituellen Handlungen?

Am Donnerstag, 23. November 2023, um 19 Uhr lädt der Verein Chronicus alle Interessierten zu einem Abend mit Beatrice Strub, Kommunikationspsychologin und Trauma-Therapeutin, ein. Der Workshop findet im Pfarreizentrum St. Martin in Hochdorf (Raum 29) statt.